

Lust und Last in der Begegnung
von Menschen mit
unterschiedlichen Religionen/
Weltanschauungen/
Spiritualitäten

Matthias Scharer
Innsbruck

1. Menschen begegnen einander als Menschen



Martin Buber: Ich-Du oder Ich-Es?



Begegnung contra Vergegnung



2. Nun sag, wie hast du's mit der Religion?



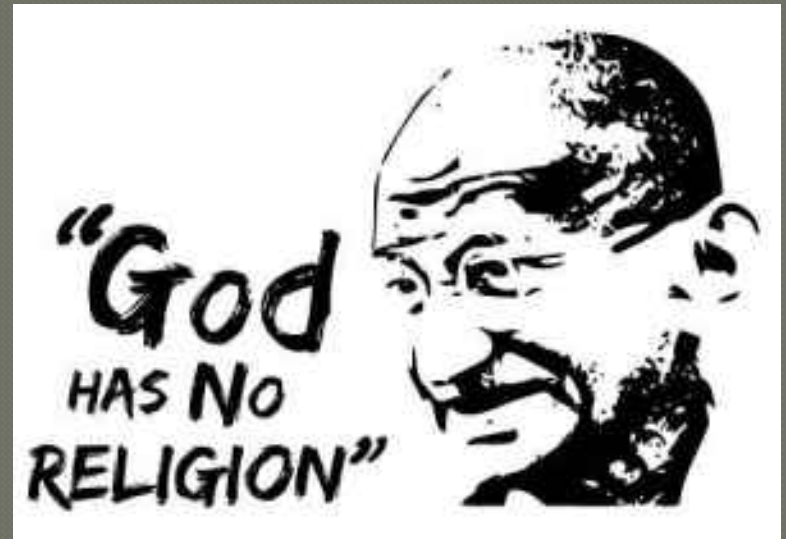
Die Gretchenfrage

- *Margarete: Versprich mir, Heinrich!*
- *Faust: Was ich kann!*
- *Margarete: Nun sag, wie hast du's mit der Religion?*
- *Du bist ein herzlich guter Mann,*
- *Allein ich glaub, du hältst nicht viel davon.*
- *Faust: Laß' das, mein Kind! Du fühlst, ich bin dir gut;*
- *Für meine Lieben ließ' ich Leib und Blut,*
- *Will niemand sein Gefühl und seine Kirche rauben.*
- *Margarete: Das ist nicht recht, man muß dran glauben.*
- *Faust: Muß man?*
- *.....*
- *Wer darf ihn nennen? Und wer bekennen: Ich glaub ihn.*
- *Wer empfinden und sich unterwinden zu sagen: Ich glaub ihn nicht?*

3. Verschwinden und Wiederkehr



Gewalt und/oder Frieden?



Religiöse Zeit im Anbruch?

WENIGER INSTITUTIONELL



MEHR INDIVIDUELL



In reality, there are
as many religions as
there are individuals.

—Mahatma Gandhi

Trends

- Religionen/Spiritualitäten sind in der spätmodernen Gesellschaft Europas weitgehend privatisiert, individualisiert und pluralisiert.
- Es gibt eine unerwartete „Wiederkehr der Religion“ auch in der Öffentlichkeit, die mit der Frage der Friedensfähigkeit der Religionen eng verknüpft ist.
- Mit der „Wiederkehr von Religion“ ist – zumindest was das traditionelle Christentum betrifft – eine Entinstitutionalisierung im Gange welche die Privatisierung, Individualisierung und Pluralisierung von Religiositäten/Spiritualitäten voran treibt.

4. Was ist Religion?

Was ist Spiritualität?
Was ist Weltanschauung?



4.1. Spiritualität/en

ruach – pneuma – spiritus - spirit

ICH ATME ALSO LEBE ICH

FRÖMMIGKEIT



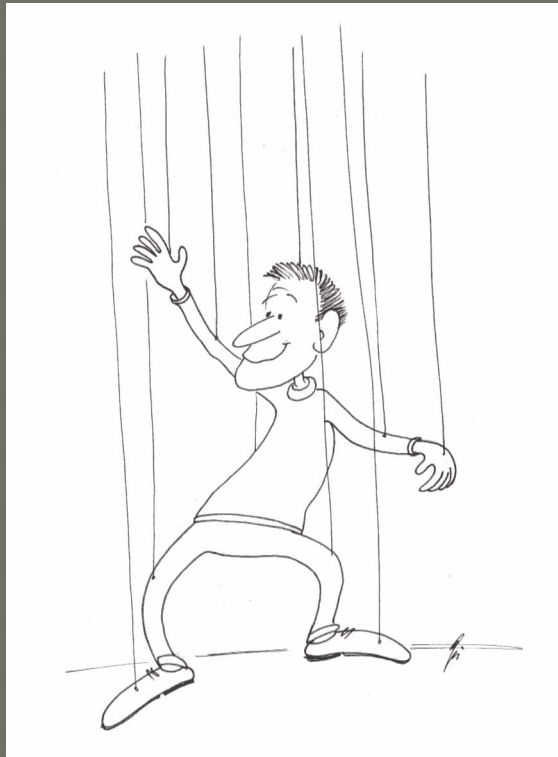
Spiritualität(en)

**Spiritualitäten aus
mystischen
Religionstraditionen**

**Postmoderne spirituelle
Trends**



Frömmigkeit als autoritätshörige „Moral“



4.2. Weltanschauungen

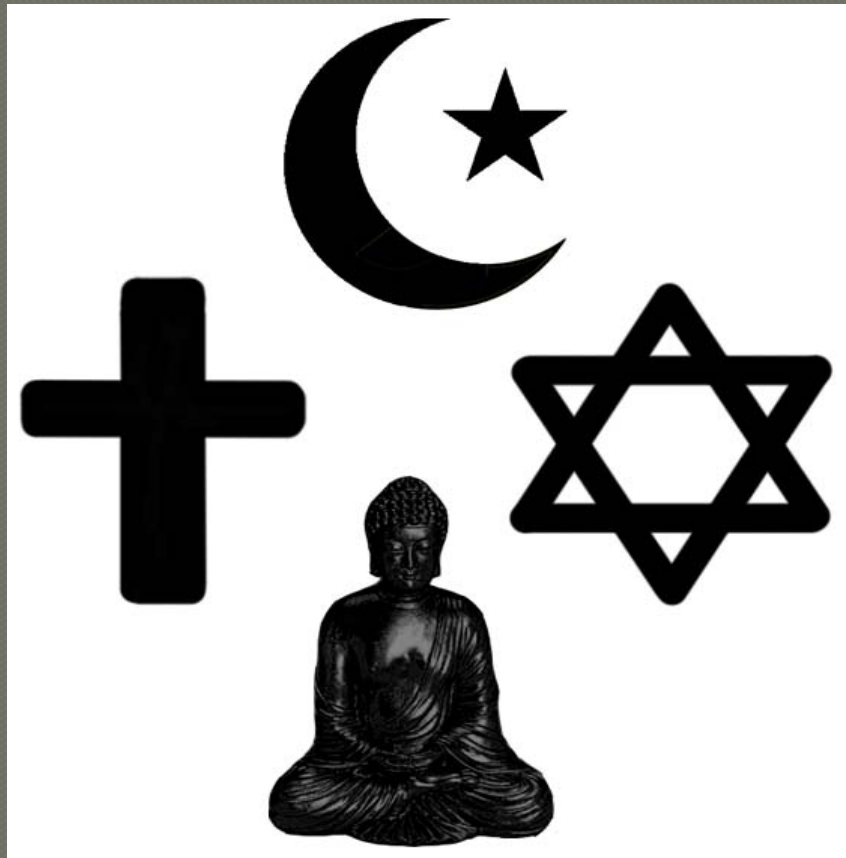


4.3. Religion/en

religio – relegere – mit dem Transzendenten „umgehen“



substantielle – funktionale = *Religion 1* und Religion 2



Religion/Glaube contra Spiritualität?

GEWALTVOLLE RELIGION



GEWALTFREIE SPIRITUALITÄT



5. Lust und Last in der
Begegnung mit Menschen
anderer/fremder
Weltanschauungen/
Spiritualitäten/Religionen

5.1. (M)ein Weg aus der konfessionellen Enge in die offene Begegnung



Religion als Streitthema

KIRCHENTRAUMA

FROMME KATHOLISCHE
VOLKSKIRCHLICHKEIT



Theologie nach dem II. Vatikanum



Hans Küng



John XXIII

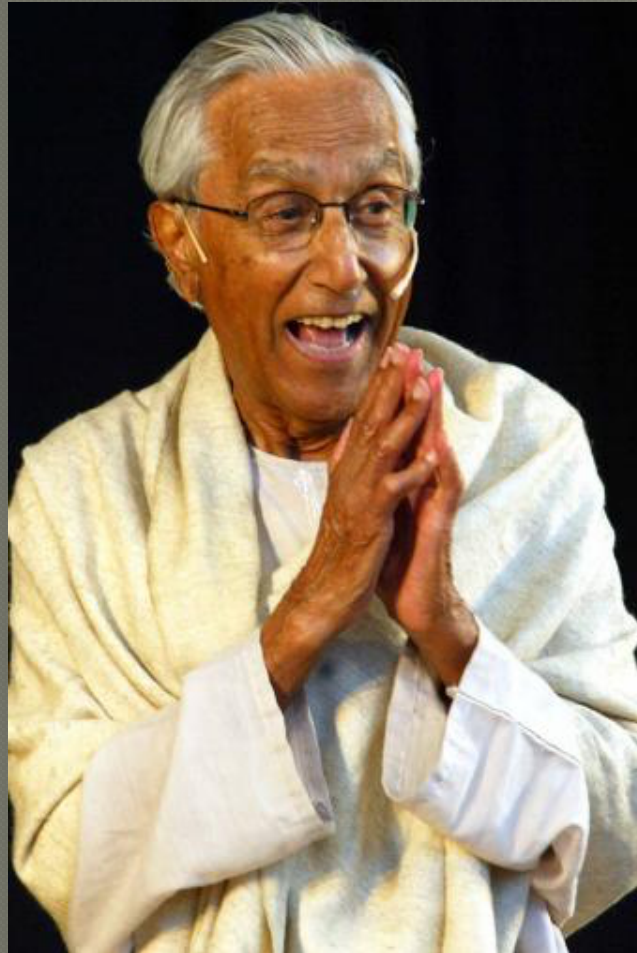
Zen-Meditation und Zugang zu „östlichen“ Religionen



Auf Wegen nach Lateinamerika, Afrika, Indien



I am A hindu-buddhist Christian



Raimon
Panikkar
SJ

In einer christlichen Sprache würde ich aufrichtig bezeugen, dass Christus die Wahrheit sei, würde dann, wie es Gandhi mit Gott machte, den Satz umdrehen und erklären, dass die Wahrheit Christus sei. ...Ich übersetze nicht aus dem Christentum. Aber ich spreche auch noch andere Sprachen. ...Ich bin ein Christ, den Christus dazu geleitet hat, zu den Füßen der großen Meister des Hinduismus und Buddhismus zu sitzen und auch deren Schüler zu werden. Das ist mein Dasein als hinduistischbuddhistischer Christ. (Raimon Panikkar)

5.2. Plurale religiöse Identität in Geschichte und Gegenwart



5.3. Mary C. Boys



„Learning
in the Presence
of the Other“

Lernen/Leben
in der Gegenwart
der/des Anderen

Bedrohungsszenarien: Die Anderen/Fremden (meist Muslime) nehmen überhand



Aufbruch in die Vielfalt



Aus der Vielfalt lernen



- Gewissen
- Religionsfreiheit
- Viele Heilswege

Zweites Vatikanum-38

muslimische Gelehrte

- „Die katholische Kirche verwirft nichts von dem, was in diesen Religionen wahr und heilig ist“ (NA)
- „Deshalb fordert sie ihre Kinder auf, mit Klugheit und Liebe, durch Gespräche und Zusammenarbeit mit den Anhängern anderer Religionen sowie durch ihr Zeugnis des christlichen Glaubens und Lebens jene geistlichen und sittlichen Güter, sowie jene sozial-kulturellen Werte, die sich bei ihnen finden, anzuerkennen, zu wahren und zu fördern“ (NA)

„Wir teilen Ihr Verlangen nach einem ehrlichen und aufrichtigen Dialog und erkennen seine Bedeutung in einer zunehmend miteinander verbundenen Welt. Auf der Grundlage dieses ernsthaften und freien Dialoges hoffen wir weiterzuarbeiten an friedvollen und freundlichen Beziehungen in gegenseitigem Respekt, in Gerechtigkeit und in der wesentlichen Teilhabe an unserer gemeinsamen abrahamitischen Tradition“.

Plurale (Lebens-)kulturen und eine Vielfalt der Religionen prägen das gesellschaftliche und kirchliche Geschehen.

Wie geschieht die Auseinandersetzung?

exklusivistisch

inklusionistisch

kommunikativ-konfliktiv

selektiv-authentisch *in* religion kommunizieren



Den “heiligen boden” des
(fremden) anderen nicht betreten





auf den "Blick" kommt es an

Kindergarten

HOMOGENISIEREND



PLURALISIEREND



„Globale Immunität“ oder
„Globale Verantwortung“
lernen?

„Unternehmerisch sein ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unproduktivität. Unproduktivität ist das Unvermögen, sich seines menschlichen Kapitals ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unproduktivität, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel an Humankapital, sondern am Mangel an Entschlossenheit und Mut liegt, sich seines Humankapitals ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“

„Globalisierung der Gleichgültigkeit“ (Papst Franziskus)



Positionieren *Anderen/Fremden* *begegnen?*

